

Alpen zu confrontiren. Ich erhielt Exemplare aus den Händen Gondron's und verglich selbe mit mehreren aus verschiedenen Gegenden Tyrols, Steiermarks, Niederösterreichs etc. So viel ich mich erinnere, verspürte ich damals, nach dem Studium dieser Pflanzen keine Lust, der Ansicht Bunge's beizupflichten. — In der Nähe der Berettyó fand ich zum erstenmal *Trifolium expansum* W. K. Wer diese Pflanze nur Einmal sieht, ist von ihrem Artenwerth genügend überzeugt. Die Pflanze, die hier sehr selten zu sein scheint, wird bis 4' hoch, ist sehr ästig und hat 3 oder 4mal grössere Köpfchen als *T. medium* L. Sie wächst zwischen Weidengebüsch. Janka.



Personalnotizen.

— Dr. Emanuel Weiss hat Wien verlassen und sich als Marinearzt nach Triest begeben.

— Leopold Dippel, Lehrer zu Idar erhielt, von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn das Diplom eines Doktors der Philosophie.

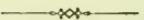
— Friedrich Hegelmaier hat sich an der Universität Tübingen als Privatdocent für Botanik habilitirt.

— Xantus, der ungarische Naturforscher ist aus Amerika in seiner Heimath eingetroffen.

— Dr. Heinrich Wawra, k. k. Fregattenarzt wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes des kais. mexikanischen Guadalupe-Ordens ausgezeichnet.

— Professor Dr. Alois Pokorny wurde zum Direktor des ersten Realgymnasiums in Wien ernannt.

— Dr. C. F. P. v. Martius in München, ist von der Berliner Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitgliede ernannt worden.



Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math.-naturwiss. Klasse am 9. Juni legte Professor Fenzl im Namen des Professor Unger eine Abhandlung vor, welche die Erörterung des Saftlaufes in den Pflanzen zum Zwecke hat, sich in diesem Theile aber nur damit beschäftigt, die Wege und Kräfte zu ermitteln, durch welche der rohe Nahrungssaft von den Wurzeln bis zu den äussersten Theilen der Gewächse gelangt. Keine der bisherigen Theorien hat sich bei näherer Prüfung als genügend erwiesen, das im Ganzen scheinbar ziemlich einfache, in der Wirklichkeit jedoch sehr verwickelte Phänomen zu erklären. Der Verfasser geht von der Untersuchung aus, wie sich Pflanzenthicle, die

durch Schnitte vom Stämme oder von den Wurzeln getrennt, oder wie sich bewurzelte Stämme, denen man einen Theil des Stammes und der Aste nahm, gegen Wasser verhalten, das den blosgelegten Schnitten zur Aufsaugung dargeboten wird. Zahlreiche, während den Frühlings- und Sommermonaten ausgeführte Versuche zeigten, dass die auf diese Weise in den Pflanzenkörper aufgenommene Wassermenge resp. Nahrungssaaft nicht hinreicht, das Leben zu erhalten und eine Vermehrung der Pflanzensubstanz herbeizuführen, dass diess aber stattfinde, wenn das Wasser durch die Schnittfläche hineingepresst wird. Andererseits lehrten eben so zahlreiche Versuche, dass in den Wurzeln die Kraft nicht liege, während der Vegetationsperiode, wo die Gewächse den meisten Nahrungssaaft bedürfen, dieselben ohne Beihilfe des Stammes in ihm und seine Theile zu fördern. Pflanzen, denen man den Stamm bis auf den untersten Theil wegnahm, saugten durch die Schnittfläche viel mehr Wasser ein, als sie Nahrungssaaft durch dieselbe austreten liessen. Anders verhielten sich die Pflanzen, wenn sie unverletzt blieben. Suchte man unter passenden Vorrichtungen die Kraft zu ermitteln, mit welcher der obere mit Blättern versehene Theil der Pflanze das den unverletzten Wurzeln zur Aufsaugung dargebotene Wasser aufnimmt, so zeigte sich dieselbe nicht unbeträchtlich, aber stets abhängig von der Verdunstung, welche das in den peripherischen Theilen der Pflanze vorhandene Wasser entfernt. Ein bedeutender Druck nach abwärts wirkt übrigens stets saugend auf die in den Pflanzen enthaltene Luft und nötigt sie durch Zerreissung der Wurzelzellen zum Austritte. Eine genaue anatomische Untersuchung der Gewebe jener Pflanzenteile, durch welche zweifellos die Leitung des Nahrungssastes vor sich geht, zeigt unwidersprechlich, dass, wenn auch die Kapillaren jener Elementartheile den Nahrungssaaft bis zu einer Höhe von 60 Meter senkrecht emporzuführen vermöchten, ihr theilweiser Luftinhalt sie dennoch für die Saftleitung unbrauchbar macht, indem die Pflanze jene Kraft nicht aufzuhringen vermag, diese Hindernisse wegzuschaffen. Es geht nun daraus hervor, dass, wenn ja die Leitzellen das Geschäft der Saftleitung besorgen, diese Saftleitung nur durch die Membran derselben stattfinden könne, und daher nicht der Zellraum, sondern vielmehr die Zellhaut das saftführende Organ ist. Es wird nun näher eingegangen in die Inbibitionsfähigkeit der Cellulosehaut, in deren Molekularinterstitien der Nahrungssaaft leicht zu jener Höhe emporgeführt werden kann, welche die höchsten Bäume erreichen. Es wird ferner gezeigt, wie von der stets mehr oder minder durchtränkten Zellhaut aus das Innere der Zellen mit Saft versehen, wie der Stoffwechsel, die Bildung der Pflanzensubstanz und damit das Wachsthum des Individuumms ermöglicht wird.

Die 39. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet in Giessen vom 17. bis 23. September statt. Die Geschäftsführer Prof. A. Werner und Prof. Rud. Leuckhardt haben bereits die beziigliche Einladung ergehen lassen. Sie stellen eine Ermässigung der Eisenbahnpreeise in Aussicht für diejenigen, welche

sich mit von den Geschäftsführern zu beziehenden Legitimationen versehen wollen. Am 17., 21. und 23. werden die allgemeinen Sitzungen abgehalten. Festessen finden nach der 1. und 2. allg. Versammlung statt. Am Sonntag wird eine Festfahrt durch das Lahntal nach dem Schlosse Schaumburg abgehalten, Dienstag Nachmittags Exkursion nach dem Schiffenberge, am Donnerstag eine Tour nach Marburg, Montag Abends Festball.

Literarisches.

— Ueber Pflanzenphänologie. Ein Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Von Dr. Alois Pokorný. Wien 1864 bei Gerold's Sohn. — Der genannte Verein hat sich die Aufgabe gestellt, alljährlich eine Reihe von populären naturwissenschaftlichen Vorträgen zu veranstalten und dieselben in Druck zu legen. Unter diesen Vorträgen, in welchen hauptsächlich die modernen Fragen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Geologie, Physiologie etc. zur Sprache kommen, befindet sich auch der obengenannte. In demselben entwirft der Verfasser in übersichtlicher Darstellung ein Bild von dem Entwicklungsgange der Wissenschaft von Réaumur und Linné angefangen bis auf die neueste Zeit, und schildert die doppelte Aufgabe der Phytophänologie: die Periodicität im Pflanzenreiche zu beobachten und im Einklange mit den Vegetationsbedingungen zu erklären, in so klarer Weise, dass der eine allgemeine Belehrung suchende Leser dieses Aufsatzes — und nur für diese wurde der Vortrag geschrieben — mit den positiven Kenntnissen über diesen Gegenstand bekannt wird, und auch den grossen Anteil kennen lernt, den Oesterreich an der Entfaltung dieses Wissenzweiges genommen hat.

Dr. J. W.

— In dem soeben erschienenen Bande der „Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn“ pro 1863 sind zwei botanische Arbeiten enthalten, nämlich als erste Abtheilung der „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und österr. Schlesien“ von Dr. J. Kalmus, J. Nave und G. v. Niessl: Die Algen Mährens und öst. Schlesiens, bearbeitet von J. Nave, dann eine Abhandlung über Characeen von Professor Dr. v. Leonhardi in Prag, welche sich zwar nur über die im Kaiserstaate vorkommenden Arten erstrecken soll, jedoch so viel Allgemeines enthält, dass sie auch ausser den Grenzen des bezeichneten Gebietes mit Freuden begrüsst werden wird. Wir werden später darauf zurückkommen.

N.

— Die Handelsgärtnerei von Heinemann in Erfurt gibt ein Korrespondenzblatt heraus, welches alle zwei Monate erscheint und nur denjenigen zugesendet wird, welche mit dem Etablissement in Verbindung stehen, diesen aber gratis und portofrei.

— In den „Schriften der k. physik. ökon. Gesellschaft zu Königs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 296-298](#)